

Deutscher Umweltpreis 2002 für Dr. Peter Lüth von der Poeler Prophyta GmbH

Am 27. Oktober 2002 erhielt Dr. Peter Lüth, Gründer und Geschäftsführer der Prophyta GmbH in Malchow, aus den Händen des Bundespräsidenten Johannes Rau in Magdeburg den mit 500.000 Euro dotierten Deutschen Umweltpreis 2002.

Malchow/Magdeburg. (BP) Der Mecklenburger Wissenschaftler wurde somit durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (BDU) für seine erfolgreiche Erforschung, Entwicklung und Markteinführung biologischer Pflanzenschutzmittel ausgezeichnet. „Dr. Lüth hat die Resignation in Bezug auf die praktische Nutzbarkeit biologischer Verfahren in der Pflanzenproduktion weltweit gebrochen und umgekehrt. Er hat bewiesen, dass biologischer Pflanzenschutz auch betriebswirtschaftlich machbar ist und damit ein Exempel statuiert, dass ökologische und ökonomische Ziele miteinander vereinbar sind. Gerade unter dem Eindruck des Nitrofen-Skandals zeigt sich das Potenzial von biologischen Pflanzenschutzmitteln. Sie schonen nicht nur die Umwelt, sie bergen auch keinerlei Risiken für den Menschen, was mögliche Rückstände in der Nahrungskette angeht“, begründet Fritz Brickwedde, Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), die Nominierung des 46-jährigen Forschers für den mit 500.000 Euro höchstdotierten Umweltpreis Europas.



Deutscher Umweltpreisträger Dr. Peter Lüth mit seiner Mitarbeiterin Susanne Hinz im Malchower Labor der PROPHYTA GmbH, die inzwischen mit Partnern in vierzig Ländern kooperiert.

Dr. Peter Lüth und seine Mitarbeiter hatten sich zur Aufgabe gemacht, die Sporen eines pilzlichen Pflanzenkrankheitserregers herzustellen, um damit eine künstliche Infektion am Rotklee zu erzeugen. Das funktionierte in der ersten Zeit auch recht erfolgreich, bis die Experten bemerkt haben, dass der Krankheitserreger selbst nicht mehr gewachsen ist. Eine genauere



Dr. Peter Lüth, Gründer und Geschäftsführer der PROPHYTA GmbH erhielt den Deutschen Umweltpreis für seine Forschung im Sektor des biologischen Pflanzenschutzes.

Untersuchung hat daraufhin ergeben, dass dieser selbst von einem Pilz befallen gewesen war. Damals erkannte Dr. Lüth, dass dieser zweite Pilz das Potenzial für ein natürliches Pflanzenschutzverfahren besitzt. „Nur konnte zum damaligen Zeitpunkt aufgrund der politischen Verhältnisse niemand daran denken, dieses Potenzial zu nutzen“, kommentiert Generalsekretär Brickwedde die damalige Situation. Seit einigen Jahren ist die Bereitschaft für die Verwendung natürlicher und nicht die Konsumenten belastenden Pflanzenschutzmittel erheblich gestiegen. Das heutige, ausgezeichnete Produkt besteht ausschließlich aus den Sporen des nützlichen Pilzes und aus Traubenzucker, die zusammen als wasserlösliches Granulat hergestellt werden. Es staubt nicht und kann mit praxisüblicher Pflanzenschutztechnik ausgebracht werden. Inzwischen hat die 1992 gegründete Prophyta GmbH Partner in mehr als vierzig Ländern und gilt als eine der besten Adressen für biologisches „Know-how“.

Den Deutschen Umweltpreis 2002 muss sich der in Wismar lebende Unternehmer mit einer anderen durchaus bekannten Persönlichkeit teilen. Gemeinsam mit Dr. Peter Lüth wird auch der Direktor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen mit Sitz in Nairobi/Kenia und frühere Bundesumweltminister, Prof. Dr. Klaus Töpfer, ausgezeichnet. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt würdigt damit die Leistungen, die der inzwischen 64-jährige Töpfer als ranghöchster Deutscher in der UNO im internationalen Umweltschutz erbracht hat.

AUS DEM INHALT

Inselrundblick	Seite 2
Unser Gartentipp	Seite 3
Dänische Schüler zu Gast auf der Insel Poel	Seite 3
Biotop des Jahres	Seite 4
Alter Brauch überraschte Brautleute	Seite 5
Chorsingen in Rickling	Seite 6
Mit dem „Poeler Leben“ nach Monte Carlo	Seite 6
Mecklenburg-Nachmittag war ein voller Erfolg	Seite 6
Wir sind auf der Insel „erste Klasse“!	Seite 7
Von „Gefesselten Schatten“ gefesselte Kinder	Seite 7
Junger Poeler nach schwerem S-Bahn-Unfall in München wieder auf dem Weg der Besserung	Seite 8
Thüringer Titelverteidiger triumphierten	Seite 8
Sport	Seite 9
Schwedenfest 2003	Seite 9
Kirchennachrichten	Seite 10
„Contract“ sicherte die geschäftlichen Abmachungen ..	Seite 10
Spülfeld veränderte das Kirchdorfer Hafengebilde	Seite 11



Ab sofort finden Sie im Poeler Inselblatt unter diesem Logo eine Rubrik mit den neuesten Nachrichten zum Schwedenfest 2003.

Öffentliche GV-Sitzungen

Die nächste öffentliche Gemeindevertreter-sitzung findet am

2. Dezember 2002

statt.

Die Sitzungen finden immer am Montag um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Gemeinde-Zentrums 13 in 23999 Kirchdorf statt.

Eine Einladung...

... möchte ich gern den Insulanern aussprechen, sich doch mit Beiträgen am Poeler Inselblatt zu beteiligen. Mir ist das Gerücht zu Ohren gekommen, ich würde nur allein für unsere Inselzeitung schreiben wollen – das Gegenteil ist der Fall. Ich würde mich sehr freuen, Ihren Beitrag im Inselblatt zu veröffentlichen. Schon damals, in der ersten Ausgabe der Nach-Pump-Ära, lud ich Sie, liebe Leser, ein, sich am Inselblatt zu beteiligen, denn das Poeler Inselblatt ist und bleibt vor allem eines: Das Inselblatt der Poeler.

Auch bin ich nach wie vor für Tipps und Hinweise dankbar und immer zu haben. Mal unter uns, eine alles sehende und alles hörende Kristallkugel gehört leider nicht zur Standardausstattung des Inselblatt-Redakteurs. Aber ich würde mich freuen, wenn mich andere Augen und Ohren auf etwas aufmerksam machen, dass von allgemeinem Interesse ist.

Ihnen einen erholsamen
November wünschend,
Ihr


Hafenmeister/in**Hafenbereich Timmendorf**

Die Gemeinde Insel Poel beabsichtigt zum 1. April 2003 für den Hafenbereich Timmendorf der Gemeinde Insel Poel eine /n neuen Hafenmeister /in auf Provisionsbasis zu beschäftigen.

Die Aufgabe erfordert technisches Verständnis, Durchsetzungsvermögen, selbstständiges Arbeiten sowie die Freude am Umgang mit Menschen. Nähere Kenntnisse der erforderlichen Gesetze und Verwaltungsvorschriften (HafenVO M-V, Wasserverkehrsgesetz, Hafenverordnung und Gebührensatzung der Gemeinde etc.) sind erwünscht.

Die Bewerbung richten Sie bitte bis zwei Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige, spätestens bis zum **15. November 2002**, mit den üblichen aussagefähigen Unterlagen (Lebenslauf mit Darstellung des beruflichen Werdeganges, Lichtbild, Zeugnisse etc.) an folgende Anschrift:

**Gemeinde Insel Poel – Der Bürgermeister
Personalabteilung
Gemeinde-Zentrum 13
OT Kirchdorf · 23999 Insel Poel**

Entstehende Bewerbungs- und Fahrkosten werden von der Gemeinde Insel Poel nicht erstattet.

D. Wahls, Bürgermeister

**Der „Große Kürbis“ stammt aus
Weitendorf-Hof**

Weitendorf-Hof. (BP) Da wuchs der Familie Kraus aber ein dickes Ding. Mit 42 Zentimetern Durchmesser und über einem halben Zentner Gewicht ist der Kürbis, der auf dem Feld hinterm Haus gedieh, von einem großen Medizinball nur anhand der Farbe zu unterscheiden. „Da kam keine Chemie dran“, sagt Mutter Kraus, die sich hervorragend auf das Verarbeiten des leckeren Fruchtfleisches versteht. „Am besten nimmt man dafür nur Pferdemit“, rät die Kürbiszüchterin. Der auf dem Foto links daneben liegende „Kürbiszwerg“ hat übrigens auch schon die Größe eines prall aufgepumpten Fußballs.

**Messesaison beginnt für die
Kurverwaltung**

Kirchdorf. (BP) Die meisten Urlauber sind von der Insel verschwunden, da fährt Kurdirektor Markus Frick den Touristen der nächsten Saison schon wieder entgegen. Mit dem 30. Oktober 2002 beginnt für den Touristiker die Messesaison. Eingeläutet wird die Reihe von Messepräsentationen in Pirmasens, wo sich die Insel Poel gemeinsam mit Klütz, dem Klützer Winkel und dem Verband Mecklenburgischer Ostseebäder auf dem Norddeutschen Bauernmarkt vorstellt. Dem folgen in der zweiten Hälfte November die Caravan- und Touristikmesse in Leipzig, im Januar die CMT in Stuttgart, Reisemessen in Dresden und Hamburg, die ITB in Berlin und diverse Regional- und Verbrauchermessen. Überall wirbt Markus Frick bei den Messebesuchern unter anderem mit den Gastgeberverzeichnissen, die in diesen Tagen in der neuesten Ausgabe vorliegt.

Segel-Club erneuert Steganlage

Kirchdorf. (BP) In Eigenleistung und durch die Vereinskasse finanziert, erneuern die Mitglieder des Segel-Club Insel Poel (S.C.I.P) die komplette Steganlage. In freiwilligen Arbeitseinsätzen arbeiten die Segelfreunde an den Wochenenden (voraussichtlich bis ins neue Jahr hinein) an den Stegen für die Mitglieder und die Gastanleger. Die alte und inzwischen „fällige“ Steganlage wird dabei nicht erweitert, sondern nur ersetzt.

Polizeireport Oktober 2002

Kirchdorf. Am 30. September 2002 zeigt eine Frau an, dass ihrem Sohn am 28. September 2002 zwischen 17.00 Uhr und 23.00 Uhr in Gollwitz das Fahrrad gestohlen wurde. Es handelt sich dabei um ein Herren-Mountain-Bike, Farbe Silber. Der Sohn hatte an der Feuerwehrveranstaltung in Gollwitz teilgenommen.

Ebenfalls am 30. September 2002 wurde bekannt, dass das Spendenschiffchen der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) an der Rettungsstation in Timmendorf am Hafen erneut entwendet wurde.

Am 9. Oktober 2002 kam es zwischen Fährdorf und Niendorf zu einem Verkehrsunfall mit Wild. Personen wurden nicht verletzt, es entstand aber Sachschaden. Das Tier verendete am Unfallort.

Am 10. Oktober 2002 gegen 18.30 Uhr ereignete sich ein Verkehrsunfall in der Straße der Jugend. Personen wurden nicht verletzt, es entstand Sachschaden.

Am 14. Oktober 2002 wurde in der Wis-marschen Straße in Kirchdorf auf dem Parkplatz gegenüber der Insel-Apotheke ein abgeparkter PKW von einem anderen PKW beim Ausparken beschädigt. Der Unfallverursacher verließ den Unfallort ohne den Unfall zu melden. Hier dauern die Ermittlungen noch an. *Kalkhorst, POK*

**NDR 1 Radio MV bleibt mit dem
Lokalfenster für Poel auf Sendung**

Wismar. (BP) Auch nach der Landesgartenschau wird das Landesprogramm des „NDR 1 Radio MV“ mit seinem Lokalfenster für Wismar, Grevesmühlen und die Insel Poel auf Sendung bleiben. Täglich um 15.30 Uhr bringt der Sender das Neueste aus der Region. Nachdem das Studio auf dem LaGa-Gelände nicht mehr ist, wurde eigens dafür ein digitaler Arbeitsplatz im Wismarer Rathaus eingerichtet. Hier können die Mitarbeiter vor Ort die Beiträge produzieren, die im Lokalfenster ausgestrahlt werden. Zu empfangen sind die Nachrichten auch weiterhin über die UKW-Frequenz 96,2 MHz. Mitarbeiter des Lokalfensters und Ansprechpartner für die Insel Poel ist auch weiterhin Beluga Post, der über das INTERPOEL Medienbüro erreichbar ist (Telefon 0162 100 39 41).

Poelerin wegen Betrugs vor Gericht

Wismar/Niendorf. (BP) Vor dem Amtsgericht Wismar muss sich derzeit Tina R. verantworten. Der inzwischen in Vechta/Niedersachsen lebenden Poelerin wirft die Schweriner Staatsanwaltschaft Betrug in sechs Fällen vor, die sie in einem Zeitraum zwischen Dezember 1999 und Mai 2001 begangen haben soll. Da das Verfahren erst im November fortgesetzt wird, berichtet das PIB ausführlich in der nächsten Ausgabe.

Kinder helfen Kindern in Litauen

Kirchdorf. Meine Tante erzählt: „Früher haben wir uns im Winter über heiße Kartoffeln in der Jackentasche gefreut. Es hat die Hände gewärmt und war unser Frühstück in der Schule.“ Die Älteren erkennen sich vielleicht wieder, wir Jüngeren können es kaum glauben und unsere Kinder wissen nicht einmal mehr, was Pellkartoffeln sind.

Geht sie doch wieder los: Die Jagd nach dem Geschenk, das man heute kaum noch bekommt: ein „Etwas“, das die Augen unserer Kinder am Weihnachtsabend zum Strahlen bringt. Doch wie viele Augen bleiben ohne Glanz: Hier bei uns, weil das neue „Nintendo-Spiel“ nicht gleich auf Anhieb klappt – und an anderen Orten, weil es einfach nicht reicht für ein Essen, von dem man satt wird. Und doch könnte ein kleines Bewegen unsererseits dort so viel bewirken.

Im letzten Jahr konnte unsere Pfadfindergruppe mit Unterstützung etlicher Poeler für die Aktion „Kinder helfen Kindern“ 50 gut gefüllte Weihnachtspäckchen packen, 50 Kindern leuchtete die Freude aus den Augen. In diesem Jahr sollen alle Weihnachtspäckchen aus Mecklenburg-Vorpommern 1.300 Waisenkindern in Litauen zugute kommen. Am 24. November wollen wir die Päckchen packen. Wir bitten alle Poeler, mal die Schränke aufzumachen und gebrauchte Spiele, zu klein gewordene Mützen, Schals und Handschuhe herauszusuchen. Es gibt so viele Kinder, die glücklich sind über ein Kuscheltier, eine Puppe oder ein Auto (egal wie alt, Hauptsache heil), und unsere eigenen Kinder sind nicht einmal in der Lage, ihre vielen Spielsachen überhaupt aufzuräumen. Wir sind dankbar für jeden Beitrag. Ansprechpartner: Christiane Serbe, Hinterstraße 4 a, Tel. 20270

Poeler Bauern bereiten ihre Felder auf den Winter vor

Kirchdorf. (BP) Wie hier westlich von Kirchdorf sah man im abgelaufenen Monat auf allen Feldern die Traktoren ihre Kreise ziehen. Die Landwirte bereiten ihre Produktionsflächen für die nächste Erntesaison vor.

UNSER GARTENTIPP**Monat November**

Stammpflege bei Obstbäumen
Auch heute wird mancherorts noch ein Kalkanstrich an den Obstgehölzen vorgenommen. Diese Maßnahme soll die Rinde kräftigen und vor Krankheiten und Schädlingsbefall schützen. Vor allem aber wird damit ein Reißen der Rinde durch Frost bzw. Hitze vermieden. Heute



gibt es einen Stammanstrich, der mehr kann als der Kalk (z. B. Preicobact-Stammanstrich von Oscorna). Bei seinem Einsatz besteht keine Gefahr, dass die Rinde austrocknen kann.

Mit dem Anbringen von Leimringen können Schädlinge gehindert werden, in die Krone zum Überwintern aufzusteigen. Nach dem Entfernen können die gefangenen Schädlinge bestimmt werden, um eine gezielte Bekämpfung einzuleiten. Die Ringe sollten verbrannt werden.

Ihre Kleingartenfachberatung

Dänische Schüler zu Gast auf der Insel Poel

Im letzten Jahr besuchten die Poeler Jugendlichen Dänemark und bestiegen den Leuchtturm von Blavland. Foto: Archiv Prié

Kirchdorf. Schon zum neunten Mal fand an unserer Schule der deutsch-dänische Jugendaustausch zwischen Schülern aus Oksbøl (Westdänemark) und unseren 10. Klassen statt.

Es war eine Woche voller Erlebnisse und Eindrücke und trotz der Sprachbarriere haben wir Schüler uns gut kennen gelernt und jede Menge Spaß gehabt.

Bei den Insulanern möchten wir uns recht herzlich bedanken, denn sie haben erheblich zu einer erfolgreichen Durchführung des Programms beigetragen.

Wir danken dem Milchhof Muschalik für die großzügige finanzielle Unterstützung, bei Herrn Wilcken für die Unterstützung im Jugendclub, bei der Freiwilligen Feuer-

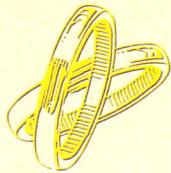
wehr für die Bereitstellung der Clubräume, bei Frau Baumann, Herrn Baumann, Herrn Sieder und Herrn Schulz für die Hilfe beim Grillen, bei Frau Röpcke und Herrn Dr. Grell für die interessanten Führungen, bei Frau Blaschczok für die „Eisspende“, bei Frau Bendschneider für die Vermittlung der Betriebsbesichtigung sowie bei allen Eltern, die einen dänischen Jugendlichen bei sich zu Hause aufnahmen.

Im nächsten Jahr feiert der deutsch-dänische Jugendaustausch sein 10-jähriges Jubiläum. Dann werden die Dänen und die Poeler auch noch richtig was zu feiern haben.

Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 10a und 10b und die Klassenleiterinnen G. Schulz und T. Prié

DANKESCHÖN

Es war ein wunderschöner Tag. Wir möchten uns bei all denen bedanken, die uns mit herzlichen Glückwünschen, Geschenken und Geldpräsenten bedacht haben. Auch richten wir unseren Dank an Freunde, Bekannte und Verwandte, die unserer Einladung zur Hochzeitsfeier im Sportlerheim gefolgt sind.



Ein besonderes Dankeschön an...

...unseren Bruder und Neu-Schwager **Torsten Paetzold** und sein Sportlerheim-Team für die hervorragende Betreuung unserer Gäste,
 ...**Carmen Keim** für die Buffet-Komposition,
 ...**Sabine Saar** vom Salon Skowronek, die der Braut nicht nur in Sachen Frisur zur Seite stand,
 ...den Poeler Cheerleadern **Tina, Kristin, Sandra, Helen, Stiene, Danni** und **Wiebke** sowie ihrer Leiterin **Roswitha Zenke** für die Sperrung der Brücke,
 ...die **Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf** für ihren musikalischen Gruß,
 ...**Monika Vaidzullis** vom „Insel-Blümchen“ für die Ausstattung,
 ...**Heiko Settgest** für seine stimmungsvolle Musik und Moderation und
Beluga Post für die Einladungen, die Hochzeitszeitung und anderes...

Petra und Jens Slowka

Biotop des Jahres Der Garten

Seit 1995 deklariert das Naturschutz-Zentrum Hessen ein Biotop des Jahres für die Dauer von zwei Jahren. Für die Jahre 2002/2003 wurde der Lebensraum Garten zum Biotop ausgerufen.

Mit der Entscheidung für den Garten wurde bewusst ein durch den Menschen geprägter Lebensraum gewählt. Die zunehmende Zersiedelung unserer Landschaft erschwert vielen Arten zunehmend das Überleben. In seinem Garten, gleich welcher Größe, hat jeder Bürger die Möglichkeit, sich praktisch für den Naturschutz zu engagieren.

So kann gezielter Artenschutz durch das Anbringen von Nisthilfen für Vögel, Unterkünfte für Fledermäuse, ein Versteck für den Igel oder Insektennisthilfen erfolgen. Der Verzicht auf den Einsatz von Bioziden

nützt nicht nur der eigenen Gesundheit, sondern schon vor allem die Nützlinge im Garten. Sinnvoller Fruchtwechsel und Mischanbau erschweren Krankheits- und Schädlingsbefall der Kulturpflanzen. Der Anbau alter Sorten kann zu neuen Genüssen verhelfen. Der Einsatz von Regenwasser, eine gute Kompostwirtschaft sind Meilensteine einer nachhaltigen Bewirtschaftung des Gartens.

Mit dem Pflanzen einheimischer Sträucher erhalten Insekten und mit deren Fruchtbehang Vögel ein zusätzliches Nahrungsangebot.

Der Garten bietet eine wunderbare Möglichkeit, Kinder an den Naturschutz heranzuführen.

Dr. H. Neubauer

ANZEIGEN

Recht herzlich bedanken möchte ich mich für alle lieben Grüße, Blumen und Präsente, die mich anlässlich meines 75. Geburtstages erreichten. Es war ein schöner Tag in einem Blumenmeer.

Vielen Dank.

*Luise Lange
Timmendorf Strand*



Wir bedanken uns ganz herzlich für alle Glückwünsche und Geschenke, die wir anlässlich der Geburt unserer Tochter **Martha-Charlotte** erhalten haben.

Gabriele Löbner & Thomas Richter



Schon „geriestert“???

Jetzt wird 's Zeit!

LVM Versicherungen



Privat-Rente Plus

Die Riester-Rente mit den **5** Pluspunkten



Sichern Sie sich jetzt Ihre staatliche Förderung!

Fragen Sie uns:

LVM-Büro, T. Machoy, Baustraße 64, 23966 Wismar
Tel.: 03841/20 10 38, Fax: 03841/4 04 58

www.riester-rente.de

Öffnungszeiten:

Mo.: 8.30–17.00 Uhr
Di. 8.30–18.00 Uhr
Mi. 8.30–13.00 Uhr
Do. 8.30–18.00 Uhr
Fr. 8.30–13.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag, Monat November 2002

01.11.	Kubisch, Hildegard	Kirchdorf	81. Geb.	19.11.	Olsen, Elisabet	Kirchdorf	72. Geb.
01.11.	Lüder, Emilie	Malchow	78. Geb.	20.11.	Waack, Karla	Kirchdorf	88. Geb.
01.11.	Rothamel, Sonja	Kirchdorf	71. Geb.	20.11.	Siggel, Margot	Oertzenhof	72. Geb.
03.11.	Henning, Martha	Kirchdorf	88. Geb.	21.11.	Soltow, Maria	Kirchdorf	83. Geb.
05.11.	Kupfer, Elfriede	Kirchdorf	80. Geb.	23.11.	Post, Heinrich	Kirchdorf	81. Geb.
05.11.	Neubauer, Karl-Heinz	Kirchdorf	77. Geb.	23.11.	Voß, Ruth	Malchow	71. Geb.
09.11.	Woest, Fritz	Kirchdorf	79. Geb.	24.11.	Behnke, Ehrentraut	Kirchdorf	73. Geb.
10.11.	Ellmer, Manfred	Kirchdorf	73. Geb.	24.11.	Beutz, Herbert	Kaltenhof	72. Geb.
11.11.	Lange, Hans	Fährdorf	90. Geb.	25.11.	Helbrecht, Emil	Fährdorf	77. Geb.
11.11.	Trautmann, Walter	Fährdorf	84. Geb.	25.11.	Olsen, Günter	Kirchdorf	75. Geb.
11.11.	Drolshagen, Marga	Oertzenhof	70. Geb.	26.11.	Sander, Ella	Kirchdorf	78. Geb.
12.11.	Haase, Irmgard	Kirchdorf	72. Geb.	26.11.	Wohlgemuth, Ursula	Wangern	77. Geb.
14.11.	Schröder, Thea	Oertzenhof	71. Geb.	28.11.	Steinhagen, Margarete	Kirchdorf	85. Geb.
17.11.	Möller, Ulrich	Kirchdorf	79. Geb.	28.11.	Willbrandt, Gertrud	Kirchdorf	72. Geb.
18.11.	Leska, Erna	Oertzenhof	83. Geb.	30.11.	Roschkowski, Annemarie	Kaltenhof	76. Geb.
19.11.	Langhoff, Frida	Kirchdorf	72. Geb.				

Alter Brauch überraschte Brautleute

Poeler Cheerleader blockierten Poeler Brücke und den Verkehr

Fährdorf. Es war der Tag der Tage für Jens Slomka und seine Braut Petra, die die Insel nur wenige Stunden zuvor unter ihrem Namen Schunowski-Gabel verlassen hatte. Das Einzige, was dem Brautpaar vermutlich fehlte, war der Sonnenschein über der Wismarbucht. Doch wahrscheinlich haben es die Frischvermählten gar nicht bemerkt, wie kalt es am Breitling war. Anders erging es da den leicht bekleideten Cheerleader-Mädchen des Poeler Sportvereins.

Die warteten nämlich, hüpfend und sich irgendwie warmhaltend, über eine Stunde auf ihren Einsatz. Sie hatten sich in den Kopf gesetzt, vom Bräutigam Jens Slomka den früher üblichen Brückenzoll zu verlangen. Statt der geplanten Kutsche näherten sich die Brautleute im geschmückten Brautwagen der Brücke, die Poel

mit dem Festland verbindet. Während sich die Cheerleader, die sonst in Halbzeitpausen der Fußballer auftreten, sich auf der Fahrbahn postierten, stellte die Leiterin Roswitha Zenke ihren mit Luftballons weithin sichtbaren Kompaktwagen quer auf die Brücke und stoppte jeglichen Verkehrsfluss.

Nachdem sich Bräutigam Jens die Passage erkaufte, ging es weiter ins „Sportlerheim“, wo bis zum nächsten Morgen gefeiert werden sollte.

Die durch diese Aktion aufgehaltenen Autofahrer, fast siebzig Autos wollten auf die Insel und einige Dutzend auch wieder runter, nahmen es mit Humor und quittierten die Zwangspause mit einem Hupkonzert zu Ehren der Brautleute.

Beluga Post



Mussten sich die Passage über die Brücke erkaufen: Braut Petra Slomka in einem champagnerfarbenen Brautkleid und ihr frisch angetrauter Mann Jens erfahren von Cheerleaderin Tina Kröger vom Poeler SV die Konditionen für die Durchfahrt.

ANZEIGE

Danksagung

Für die zahlreichen Blumen,
Glückwünsche und Geschenke
zu unserer

Silberhochzeit

möchten wir uns bei allen Verwandten,
Freunden und Bekannten recht herzlich bedanken.
Ein Dankeschön geht auch an das Team vom
Sportlerheim, an Pastor Dr. Grell
und den Kirchenchor.

Hans-Jochen und Christel Mirow

Chorsingen in Rickling

Rickling. (HP) Die Freundschaft zwischen dem Handwerkschor von Rickling und Umgebung und dem Seniorenrachtenchor des Vereins Poeler Leben besteht seit 1998 und wird jährlich durch gegenseitige Besuche und Chortreffen auf der Insel bzw. in Rickling gefestigt. In diesem Jahr waren die Ricklinger als Gastgeber an der Reihe und so begaben sich die Mitglieder des Seniorenrachtenchores zu einem zweitägigen Besuch nach Rickling. Gemeinsam mit den Mitgliedern des Handwerkschores feierten die Poeler Sängerinnen und Sänger das Wiedervereinigungswochenende.

Beide Chöre boten ein umfangreiches Programm. Höhepunkt des Wochenendes war ein gemeinschaftlicher Auftritt beider Chöre am Abend. Dabei sangen die Gesangsaktiven unter der Leitung von Günther Papke und musikalisch begleitet von Elvira Laduch gemeinsam ein Lied.

Am zweiten Tag unseres Besuches lernten die Chormitglieder die Ricklinger Landbrauerei kennen. Bei einem interessanten Rundgang führte der Braumeister Udo Lämmer die Gäste durch die Brauerei sowie in Theorie und Praxis des Bierbrauens ein und lud im Anschluss daran auch zur Verköstigung des hier gebrauten Gerstensaftes ein. Und da die Qualität des Bieres überzeugte, genossen die Insulaner auch gern ein zweites Bier.

Dieses Fest in Rickling war eines der schönsten, das unser Chor mit seinen Freunden erleben durfte und alle freuen sich auf ein Wiedersehen. Geplant ist dieses erneute Zusammentreffen für den Frühling 2003, dann wieder auf Poel.

Poel war schon mal größer...

Kirchdorf. Mit seinem zweiten Dia-Vortrag im Haus des Poeler Leben zog Gemeindevorsteher Joachim Saegebarth wieder eine Vielzahl von Zuhörern an, die ihr Wissen über Geschichte und Entwicklung der Insel Poel auffrischen oder ergänzen wollten. Mit gewohnter Souveränität präsentierte Joachim Saegebarth Fakten, Daten und Anekdoten aus dem Leben der Poeler Bauern. Des Weiteren zeigte der Inselexperte anhand zahlreicher Dias die Veränderungen der Insel bzw. der Küstenlinie aufgrund der Stürme und Fluten der Vergangenheit. So mancher Hektar fruchtbaren Poeler Landes verschwand auf Nimmerwiedersehen in den Fluten der Ostsee. Mit der Anpflanzung von Sanddorn, Strandhafer und Holunder versuchen sich die Insulaner gegen den Landraub durch die See zu wehren. Bisher mit mäßigem Erfolg...

Mit dem „Poeler Leben“ nach Monte Carlo

Kirchdorf. (BP) Auch im kommenden Jahr wird der Verein Poeler Leben seinen Mitgliedern ein breites Reiseprogramm anbieten, das sowohl Eintages-, aber auch Mehrtagesfahrten umfasst. Mitglieder und Interessierte erfahren bei der Vereinsleitung nähere Informationen über die Angebote, die wir hier nur kurz vorstellen können.

Entlang der Côte d'Azur / Blumenriviera
Am ersten Tag geht es bis Ulm und am nächsten Tag übernachten die Reisenden dann schon in Cannes. Ausflüge nach Monaco/Monte Carlo, in die Parfümstadt Grasse und Saint Tropez stehen ebenso auf dem Programm wie ein Besuch des „Marineland“ und eine abschließende Tagesfahrt nach Nizza. Auf der Rücktour übernachtet die Reisegruppe am Brenner.

Distanz Poel – Cannes: 1.615 km
Reisetermin: 04.-13.05.2003

Durchs Weserbergland

Im Hotel „Lippische Rose“ zu Hummersen werden die Teilnehmer untergebracht sein. Das Hotel dient als Ausgangspunkt für Tagesfahrten nach Hannover, Hameln und Detmold sowie eine Schiffsfahrt über die Weser und den Mittellandkanal.

Distanz Poel – Hummersen: 322 km
Reisetermin: 18.-24.05.2003

Durchs schöne Frankenland

Bamberg, Bayreuth und Nürnberg sowie die Fränkische Schweiz und das Fichtelgebirge sind Ziele dieser Tour nach Nordbayern.

Distanz Poel – Obertrubach: 632 km
Reisetermin: 15.-21.06.2003

Nördlicher Schwarzwald

Diverse Sehenswürdigkeiten im Nord-schwarzwald und die Metropolen Stuttgart und Strasbourg (F) sind Ziele der Tagesfahrten dieser Reise. Untergebracht in einem Hotel in Simmersfeld, genießen die Teilnehmer die nicht enden wollenden Wälder im deutschen Südwesten. Ein Aus-

flug entlang der Badischen Weinstraße ist ebenfalls fest eingeplant.

Distanz Poel – Simmersfeld: 822 km
Reisetermin: 06.-12.07.2003

Elbsandsteingebirge-Dresden-Prag

Nicht nur die wieder trockengelegte Semperoper, sondern auch das Schloss Pillnitz sind attraktive Ziele für Tagestouren in das Elbflorenz. Das Zittauer Gebirge, das Elbsandsteingebirge, die tschechische Hauptstadt Prag und Dresden selbst sind weitere Programmpunkte auf dieser Reise.

Distanz Poel – Moritzburg: 462 km
Reisetermin 20.-26.07.2003

Paris und Umland

„Bienvenue à Paris!“ heißt es Anfang August. Dann geht es in die Hauptstadt der Liebe. Nach einer Übernachtung an der malerischen Moselstadt Cochem geht es weiter in die Stadt mit dem Eiffelturm. Geplante Tagesfahrten: In die alte Residenzstadt Reims (Weinprobe), Stadtrundfahrt Paris, Versailles, Disneyland und die Schlösser und deren Gärten an der Loire.

Distanz Poel – Paris: 1.085 km
Reisetermin: 03.-09.08.2003

Besuch bei Rübzahl

Ins Riesengebirge führt diese Reise. Tagesfahrten nach Harrachow, Janske Lazne, Trudno und die Spindelmühle sind geplant. Die Teilnehmer wohnen in einem Hotel in Lanov.

Distanz Poel – Lanov: 548 km
Reisetermin: 31.08.-06.09.2003

Kurreise Ustron (Polen)

Zu einem Kuraufenthalt im Sanatorium „Elektron“ begeben sich die Reisenden nach Ustron.

Neben einer Vollverpflegung sind auch ärztliche Leistungen, dreißig Kuranwendungen und drei Busausflüge nach Krakau oder die Salzbergwerke im Reisepreis inklusive.

Distanz Poel – Ustron: 845 km
Reisetermin: 14.09.-04.10.2003

Mecklenburg-Nachmittag war ein voller Erfolg

Kirchdorf. (BP) Am 22. Oktober war der Schriftsteller Joachim Fründt im Haus des Poeler Leben zu Gast. Der bekannte Autor stellte sein Lieblingsthema, die Mecklenburger, den zahlreich ins Haus des Poeler Leben gekommenen Insulanern vor.

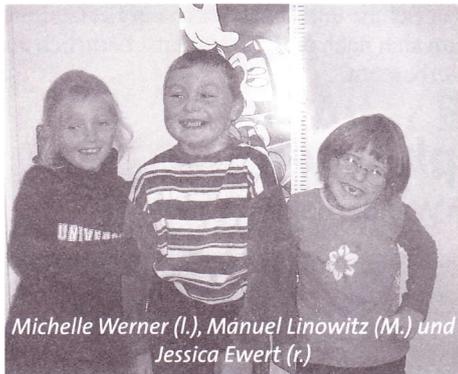
Er las unter anderem aus seiner Buchreihe „Kaum zu glauben“ vor, in denen er von Geschichten aus dem Land zwischen Pasewalk und Wismar berichtet, als dieses noch das Land der Gutsbesitzer genannt wurde. Dabei scheinen die Anekdoten und kleinen Erzählungen fast unglaublich, sind aber so tatsächlich passiert – sagt zumindest der Autor. In mehreren Büchern hat Fründt

bisher die Mecklenburger porträtiert – nicht immer mit dem gebotenen Respekt, aber immer mit viel Liebe, denn den Mecklenburger muss man einfach gern haben. Im ersten Band präsentiert der Autor die Mecklenburger Geschichte bis 1934, im zweiten Band fasst er die Zeit über den Krieg und die DDR-Zeit bis in die Mitte der Neunziger zusammen. Im Anschluss an die Lesung konnten die Poeler noch Bücher des Schriftstellers käuflich erwerben, was die Zuhörer auch reichlich taten. Die nächste größere Veranstaltung im Haus des Poeler Lebens ist das Adventssingen, für das die Vorbereitungen schon auf vollen Touren laufen.

Wir sind auf der Insel „erste Klasse“!

Ein Besuch bei den ABC-Schützen nach den ersten Schulwochen

Kirchdorf. (BP) Mitte August begann für die Lütten der so genannte „Ernst des Lebens“ – aber von dem Ernst hat die Erstklässler noch nichts erreicht. Im Gegenteil. Auf die Frage, was denn an der Schule Spaß mache, antworteten alle durcheinander: „Deutsch macht Spaß!“, hieß es und „Mathe aber auch“. Sogar das frühe Aufstehen wurde genannt. Bei einem Unterrichtsbeginn um 7.25 Uhr in der Früh eine elternfreundliche Einstellung des Nachwuchses. Noch überraschender die Antworten auf die Frage, was denn keinen oder wenigstens nicht so viel Spaß machen würde. Die einzige Minute, in der es im Klassenraum 14 in der ersten Etage ruhig war. Trotz viel Überlegen gab es nichts, was zu bemängeln war. Ein schönes Kompliment für die Klassenleiterin Annemarie Neubauer.



Michelle Werner (l.), Manuel Linowitz (M.) und Jessica Ewert (r.)

Danach geht es um die Hobbys der Kleinen. Jessica Ewert (7) spielt gern mit ihren Barbies oder anderen Kindern draußen. Mathes Nienkarken (7) bleibt der Familientradition treu und spielt am liebsten mit seinem Treckerspielzeug und zeigt, wie groß sein Schrank ist. Tommy Butze (6) fährt gern Fahrrad und spielt Fußball. Manuel Linowitz (7) lässt im Herbst gerne Drachen steigen und spielt mit seinen Autos, wenn er nicht Rad fährt. Michelle Werner (7) und Dominik Möller (6) spielen am liebsten mit ihren Hunden und Johanna (7) verbringt ihre Freizeit gern auf dem Rücken der Pferde.

Lina Hameister (6) kurvt liebend gern auf ihrem Drahtesel über die Insel und Vincent Marnitz (7) beantwortet die Frage kurz und knapp mit: „Toben!“ Inzwischen haben sie schon zehn Buchstaben gelernt. Das A, das



Dominik Möller (l.), Tommy Butze (M.) und Mathes Nienkarken (r.)

F, das I, das L, das M, das N, das O, das S, das T und das U. Und die Zahlen bis „7“ addieren die Jung-Mathematiker locker aus dem Handgelenk.

Natürlich wünschten sich die Kinder, ihre Mamas und Papas, Omas und Opas, Tanten und Onkel, sogar die Geschwister, und die Hunde Sammy, Lucy, Cora, Lucky, Artos und Daisy grüßen zu dürfen. Außerdem alle Katzen auf der Insel. Und selbstverständlich auch die Kaninchen Blacky und Anja und die Meerschweinchen Anton und Micky.

Keinen schönen Gruß bestellt Mathes Nienkarken dem Unbekannten, der sein Karnickel Blacky und sein Meerschweinchen Micky geklaut hat.

Der soll die beiden nämlich zurückgeben, weil Mathes seine beiden Nager ganz doll vermisst.



Lina Hameister (l.), Vincent Marnitz (M.) und Johanna Haß (r.)

Von „Gefesselten Schatten“ gefesselte Kinder

Lese- und Singstunde mit Wolfram Eicke begeisterte Poeler Nachwuchs

Kirchdorf. (BP) Bibliothekarin Christel Mikat hatte fürwahr nicht zu viel versprochen. Der Lese- und Singmorgen am 9. Oktober mit Wolfram Eicke, dem Autor des Erfolgsmusicals „Der kleine Tag“, das er gemeinsam mit dem bekannten Kinderliedermacher Rolf Zuckowski veröffentlicht hatte, war ein voller Erfolg. Mit seinen „Liedern und Geschichten“ morgens um 8 Uhr ließ er den Tag für die Schüler der Klassen 3 bis 5 richtig gut starten. Dass einige Kinder um die Uhrzeit schon wacher waren als andere, stand nach 20 Sekunden fest. Nachdem sich Wolfram Eicke den Kindern vorgestellt hatte, fragte er sein Publikum, wie es denn heißen würde? „Dominik“ schoss es wie aus der Pistole des Schülers in der letzten Reihe, während alle übrigen noch überlegten, wie sie denn heißen. Nein, im Ernst, alle waren natürlich hellwach und gespannt auf das, was in der folgenden Stunde passieren sollte. Eicke brach das Eis in Minuten und schon sangen viele der Poeler Kinder mit. Auch war es

für die Kleinen plötzlich ganz einfach, eigene Strophen aus dem Stegreif zu dichten und vorzutragen.

Die zweite Hälfte der Stunde gehörte der mysteriösen Mär vom „Gefesselten Schatten“, der den kleinen Jungen in der Geschichte immer wieder zu Streichen überredete, bis eines Tages seine humor- und fantasielosen Eltern ihm „seinen Schatten“ abnahmen und in einer Kellerecke gefesselt gefangen hielten. Danach machte dem Jungen nichts mehr Spaß, er verlor die Lust an allem Schönen, geriet irgendwann (und weil ja sowieso alles egal war) auf die schiefe Bahn, nahm sogar Drogen und tat anderen Menschen weh. Irgendwann – kurz vor der totalen Verzweiflung – befreite er seinen „Gefesselten Schatten“ und war wieder ein Kind mit Spaß am Leben. Bei der Befreiung seines Schattens hatte der kleine Held der Geschichte bemerkt, dass noch zwei weitere gefesselte Schatten in einer anderen Kellerecke lagen. Er befreite die beiden Gefangenen und ließ sie wieder

die Schatten seiner Eltern sein. Seitdem hatte er Eltern mit Fantasie, Humor und manchmal sogar mit ein wenig Lust auf einen Streich.

Die Schüler hörten der spannenden Geschichte aufmerksam zu und erkannten sehr schnell, wo der Hase im Pfeffer lag. Der Schatten war sowohl der kleine Mann im Ohr als auch die Fantasie oder der Wissensdurst, der immer wissen will, was denn wohl hinter dem nächsten Busch, dem nächsten Zaun oder auf der anderen Bachseite ist.

Diese Lesung fand im Rahmen einer Tournee statt, die vom Bibliotheksverein Nordwestmecklenburg organisiert und finanziert wurde. Wolfram Eicke besuchte in zwei Tagen alle fünf Mitgliedsbüchereien und hinterließ eine Menge Kinder, die vielleicht noch ein bisschen mehr Lust bekommen haben, sich mal etwas Gedrucktes vorzunehmen. Und damit ist nicht die Bedienungsanleitung für ein neues Computerspiel gemeint.

Junger Poeler nach schwerem S-Bahn-Unfall in München wieder auf dem Weg der Besserung

Kamerad der Kirchdorfer Feuerwehr wurde zwischenzeitlich nach Hamburg verlegt

München/Insel Poel. (BP) Am vergangenen Sonntagabend kam es am S-Bahnhof Geltendorf bei München zu einem folgenschweren Unfall, bei dem der 20-jährige Christian G. aus Kirchdorf schwerste Verletzungen erlitt.

Gemeinsam mit anderen Mecklenburgern war der junge Poeler von einem großen Versicherungsunternehmen, für das er nebenberuflich als Vermittler tätig war, zu einer Wochenendfahrt auf das Münchner Oktoberfest eingeladen worden. Die Rückfahrt war für den späten Sonntag geplant. Da die Gefahr bestand, dass sich die einzelnen Mitglieder der Reisegruppe auf den „Wies'n“ verlieren könnten, verabredeten alle als Treffpunkt den Münchner Hauptbahnhof. Auch Christian G. wollte mit der S-Bahn zum Treffpunkt fahren, nahm aber einen in die Gegenrichtung fahrenden Zug und schlief darin ein. Aus bisher nicht bekannten Gründen betrat der vom Schaffner

geweckte Kirchdorfer die Gleisanlagen, als eine elektrisch geschaltete Weiche umgestellt wurde und seinen Fuß einklemmte. Bis Christian G. reagieren konnte, sei die S-Bahn bereits angekommen und habe den Poeler erfasst. Die schweren Radreifen schnitten ihm einen Fuß bis zum Spann ab und trennten das andere Bein unterhalb des Knies ab.

Christian G., der am Dienstag seinen Wehrdienst in Neustadt antreten wollte, musste zwischenzeitlich in ein künstliches Koma versetzt werden, um ihn zu stabilisieren. Bis zum Mittwoch ist er bereits zweimal operiert worden. Doch die Ärzte machen der Familie Mut. Christian, der inzwischen außer Lebensgefahr ist, wird vielleicht mit Prothesen wieder aus eigener Kraft laufen können.

Viele Poeler sind geschockt, schließlich ist Christian G. ein beliebter und angesehener junger Mann. Im Jahre 1993 trat der ge-

lernte Stahl- und Betonbauer in die Kirchdorfer Jugendfeuerwehr ein und war seit einigen Jahren Mitglied der aktiven Einsatzgruppe. „Es trifft immer die Falschen“, sagt Gemeindeführer Fritz Ewert und versichert, dass Christian ehrenhalber Mitglied der Feuerwehr bleiben wird. Auch beim Poeler Sportverein herrscht Fassungslosigkeit. In den letzten Jahren war Christian von der Jugendmannschaft in die erste Riege der Inselkicker aufgestiegen.

Seine Großmutter Henni H. hofft, dass Christian diesen Schicksalsschlag überwinden wird. „Er hatte doch so vernünftige Pläne für die Zukunft“, sagt die Dame, die sich um den Sohn berufstätiger Eltern gekümmert hatte.

Für Christian spricht diesbezüglich sein Ehrgeiz. Nach der Lehre ging er noch mal zur Schule und absolvierte sein Fachabitur, um sich nach dem Wehrdienst beruflich zu verbessern.

Thüringer Titelverteidiger triumphierten

Frienstedter siegten zum dritten Mal und kassierten den Wanderpokal

Gollwitz. (BP) Am Sonnabend verwandelten 65 Wettkampfgruppen aus sechs Bundesländern die Wiesen oberhalb des Inselhotels in ein Feuchtbiotop. Die Feuerwehrleute aus Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Thüringen, Niedersachsen und Hessen waren der Einladung der Kirchdorfer und Stover Feuerwehr gefolgt, um beim „Löschangriff Nass“ ihre Leistungstärke zu beweisen. In drei Wettbewerben – Männer, Frauen und Jugend – galt es, in kürzester Zeit eine komplette Löschanlage aufzubauen, einen 100-Meter-Sprint hinzulegen und dann die beiden mit Beton gefüllten Blechdosen von ihrem Podest zu spritzen. Noch schneller als beim letzten Mal waren die Titelverteidiger von der Freiwilligen Feuerwehr Frienstedt in Thüringen. Die Brandbekämpfer aus der Nähe von Erfurt absolvierten den Parcours in nur 27,8 Sekunden. Die Blauröcke aus Groß Rünz bei Rehna belegten mit einer Zeit von 28,3 Sekunden Rang zwei vor den Mitveranstaltern des Wettbewerbs, der Freiwilligen Feuerwehr Stove. Sie wurden von den Groß Rünzern nur um zwei Zehntel geschlagen.

Bei den Damen hatten die Feuerwehrfrauen aus Groß Plasten mit 36,3 Sekunden die Nasen vorn. Vizemeister wurden die Löschangreiferinnen aus dem Ostseebad Nienhagen mit 36,9 Sekunden. Den Pokal für den dritten Platz nahmen die Damen aus Reetz mit nach Brandenburg. Sie benötigten für die Löschstrecke 37,9 Sekunden.

Auch der Nachwuchs stellte sich dem Ländervergleich. In diesem Wettbewerb gab es einen beeindruckenden Doppelsieg der Brandbekämpfer vom Salzhaff. Mit „Stove 2“ vor „Stove 1“ und dem Nachwuchs aus Hohen Viecheln blieben alle Auszeichnungen in Nordwestmecklenburg.

Bei der obligatorischen Jux-Staffel mussten jeweils vier Kameraden einen auf einer Leiter liegenden Kollegen durch einen Hindernisparcours tragen. Verschärfend kam hinzu, dass ausgerechnet der Leiter-Passagier den vollen Wassereimer halten musste, dessen Restinhalt im Ziel in eine Regentonne gekippt wurde. Gemessen wurde der Wasserstand im Regenfass am Ende der Renn-, Rutsch- und Sturzstrecke. Hier siegte mit 31 Zentimetern Wasserhöhe die „Transportabteilung“ der Feuerwehr Grönningen aus Sachsen-Anhalt.



Im Jux-Wettbewerb waren die Grönninger Kameraden vielleicht nicht die Schnellsten, aber die Effektivsten.



Bereits zum dritten Mal gewannen die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Frienstedt aus Thüringen den Wettbewerb „Löschangriff Nass“ auf Poel.

Eine Gänsehaut bekamen die Zuschauer der Siegerehrung. Jede, aber wirklich jede der 65 Mannschaften wurde mit der „La Ola“ gefeiert. Hinzu kam, dass bei jeder Siegerehrung der Hit „Stand up for the Champions“ der britischen Gruppe „Right Said Fred“ gespielt wurde und mehrere hundert Kehlen jedes Mal mitsangen. In Sachen Fairness waren alle Blauröcke in Gollwitz wahre Champions.

Vor der Boxnacht noch mal nach Poel

ZDF-Kommentator Rolf Töpferwien übernachtete auf der Insel

Gollwitz. (BP) Mit einem mehr als hundertköpfigen Team war das ZDF nach Schwerin gekommen, um sowohl die Boxnacht selbst, aber auch das ZDF-Sportstudio live in die Wohnzimmer zu übertragen. Alle ZDF-Mitarbeiter übernachteten in einem großen Hotel in der Landeshauptstadt. Alle bis auf einen. Der Leiter des Teams, der bekannte Sportkommentator Rolf Töpferwien, begab sich gemeinsam mit Freund Hubertus Baltzer nach Poel, um im Hause des Fischers Karl Robert Waack zu übernachten. Hubertus Baltzer, auf Poel als Wiederentdecker der Gollwitzer Zwillingruinen bekannt, war es auch, der vor rund drei Jahren die Eheleute Töpferwien dazu überreden musste, sich doch mal die Insel in der Wismarbucht und das Fischland zeigen zu lassen. „Damals sind wir eigentlich nur mitgekommen, um Hubertus einen Gefallen zu tun“, sagt der gebürtige Osteroder verschmitzt und ergänzt, dass „wir eigentlich nicht sehr an diesem Ausflug interessiert waren“. Doch Baltzer wusste, was er tat. Die Töpferwiens verliebten sich Hals über Kopf in Land und Leute. „Es ist einfach herrlich hier oben und die Poeler sind ein liebenswertes Völkchen“, beschreibt der Wahlhesse mit einem Herz für Eintracht Braunschweig und Borussia Dortmund. Damals lernten sie auch den Fischer Waack kennen und es entwickelte sich ein freundschaftliches Verhältnis. Töpferwien ergriff die Gelegenheit und zog das Haus des Krabbenfischers einem 5-Sterne-Haus in Schwerin vor. Bevor Töpferwien und Baltzer nach Gollwitz fuhren, um das Freundschaftsspiel zwischen Rudis Truppe und den Bosniaken zu sehen, kehrten die beiden zum Abendessen im Wirtshaus Steinhagen ein, in dem sie mit einer Poeler Fischplatte aus der Küche von Torsten Feiler verwöhnt wurden. Rolf Töpferwien übernimmt an den Sonnaben-

den, an denen kein Erstligafußball gespielt wird, die Gesamtleitung des Sportstudios. Anlässlich der Schweriner Boxnacht hatte er die Idee, die Sendung live aus dem Boxing zu übertragen. Der „Europarekordhalter der Fußballreporter“, – das Spiel VfL Wolfsburg gegen den BVB am Anfang Oktober war bereits seine 1155. Erstligareportage für das ZDF – zeichnet dabei für Konzept und Ablauf der ganzen Sendung verantwortlich.

Vor allem das Politikum um den rückfälligen Wiederholungstäter Jürgen Brähler machte ihm im Vorfeld Sorgen.

Die andauernde Diskussion, ob einem Mann, der mehr als Gewalttäter statt als Sportler von sich Reden macht, ein Kampfeinsatz gestattet werden sollte, veranlasste Töpferwien, den Kampf bereits um 21 Uhr austragen zu lassen. Erst danach entschied er als Verantwortlicher, dass der Kampf gezeigt wurde – und auch nur ein paar Runden.



Rolf Töpferwien (links), am Sonnabend Leiter des ZDF-Sportstudios, zu Gast bei Torsten Feiler (rechts), dem Inhaber des Wirtshauses Steinhagen in Wangern auf Poel.

ERGEBNISSE FUSSBALL

1. Männermannschaft

05.10.	Poeler SV : Rhenaer SV	2:3
12.10.	TSG Wismar : Poeler SV	3:1
19.10.	Poeler SV : TSG Warin	4:4

II. Männermannschaft

03.10.	SG Schlagsdorf : Poeler SV	3:1
06.10.	SG Groß Stieten : Poeler SV	4:2
13.10.	Poeler SV : Neuburger SV	4:1
19.10.	SV Dassow 24 : Poeler SV	3:0

Pokalspiel

Poeler SV : Großdorfer SC	3:2
---------------------------	-----

A-Junioren

06.10.	Poeler SV : SV Lüdersdorf	6:0
13.10.	SG Roggendorf : Poeler SV	5:2
20.10.	Gostorfer SV : Poeler SV	abgesetzt

E-Junioren

19.10.	Poeler SV : SV Klütz	16:1
--------	----------------------	------

Spielabend des Poeler Sportvereins

Am 30. November 2002 ab 19.00 Uhr führt der Poeler SV einen geselligen Abend im Sportlerheim durch. Teilnehmen können alle Mitglieder des Vereins und deren Angehörige.

Angeboten werden Skat, Kegeln und Würfeln. Es winken wie immer viele Preise. Die Teilnahmegebühr beträgt 2,50 Euro.



Schwedenfest 2003

Progress-Report Oktober

Kirchdorf. (BP) Am 8. Oktober trafen sich erneut die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Schwedenfest. Unter der Leitung des Gesamtkoordinators, Kurdirektor Markus Frick, diskutierten die ständigen Mitglieder, der Gemeindevorsteher Joachim Saegebarth, Bürgermeister Dieter Wahls, Pfarrer Dr. Mitchell Grell, Gemeindeführer Fritz Ewert, der Schriftsteller und Ortschronist Jürgen Pump und fürs Marketing Beluga Post im Gemeinde-Zentrum. Der Verein Poeler Leben wurde durch Helga Poschadel und Rosemarie Rothamel vertreten. Für den Museumsverein nahm Anne-Marie Röpcke an der Sitzung teil.

Joachim Saegebarth referierte über die 825-Jahrfeier der Insel Poel, die in den Köpfen der Bürger noch gut erinnerlich sei. Damals haben die Poeler ein großes Fest mit viel Programm auf die Beine gestellt. Das wird kaum zu wiederholen sein, denn die Teilnahme ist beim nächstjährigen Fest freiwillig und die möglich auftretenden

den Kosten werden durch die Kurverwaltung und die Gemeindekasse getragen werden müssen.

Eine Umlage der Kosten auf die teilnehmenden Unternehmen, Vereine und Gruppen ist nicht mehr möglich. In Sachen Kosten bzw. Budget für die Kurverwaltung kam es vorerst zu keiner Einigung. Erst solle ein möglichst detaillierter Kostenplan erstellt werden, der dann einer Diskussion und ggf. einer Berücksichtigung im Haushaltsplan zu Grunde liegen könnte.

Die Mitglieder des Poeler Lebens haben vorgeschlagen, sich mit verschiedenen Programmpunkten am Schwedenfest zu beteiligen. Dazu gehört unter anderem eine Modenschau des vergangenen Jahrhunderts. Auch wollen die Damen und Herren des größten Vereins der Insel mit einer zweisprachig aufgeführten „Poeler Hochzeit“ das Publikum unterhalten. Im Gastgeberverzeichnis 2003 ist eine großformatige Anzeige untergebracht worden, die den Urlaubsgä-

ten Lust darauf machen soll, sich zum Schwedenfest nach Poel zu begeben. Auch würde es die Arbeitsgemeinschaft begrüßen, wenn die Insulaner ihre Gäste über das Schwedenfest informieren würden. Das Logo des Schwedenfestes kann bei der Redaktion des Poeler Inselblattes angefordert werden, das dann in Briefen, auf der eigenen Homepage und demnächst vielleicht auch als kleiner Aufkleber auf Briefumschlägen für diese Veranstaltung werben kann.

Ab dieser Ausgabe wird nun monatlich über die Fortschritte der Vorbereitungen des Schwedenfestes berichtet werden. Auch werden in der Schwedenfest-Rubrik Ihre Fragen, Anregungen und Wünsche veröffentlicht und den anderen Lesern vorgestellt. Die Arbeitsgemeinschaft Schwedenfest würde sich freuen, wenn sich die Leser des Poeler Inselblattes am Entstehen des Festes beteiligen würden.





Die Poeler Kirchgemeinde gibt bekannt und lädt ein

Gottesdienste und Veranstaltungen:

KALENDER DER EV.-LUTH.
KIRCHGEMEINDE POEL

- Gottesdienst jeden Sonntag um 10 Uhr in der Kirche
- Am 17. November (Volkstrauertag) predigt Landessuperintendent Stühmeyer
- Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, dem 24. November, um 10 Uhr mit Chorgesang, Gedenkfeier für die Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres und Abendmahl
- Adventsfeier der Kirchgemeinde am 1. Dezember (1. Advent) mit Familiengottesdienst um 14 Uhr in der Kirche, anschließend mit Kaffeetrinken und Programm in der „Insel“
- Chorprobe jeden Montagabend um 19.30 Uhr im Gemeinderaum des Pfarrhauses
- Krabbel- und Kleinkindgruppe am ersten und dritten Dienstag im Monat ab 15 Uhr im Pfarrhaus
- Kinderchor + Anspielgruppe von 13.30 bis 14.30 Uhr an den folgenden Freitagen im November: 01.11.; 08.11.; 29.11.
- Am 29. November Verteilung der Rollen für das Krippenspiel am Heiligabend.
- Christenlehre für die Klassen 4 – 6 am 01.11.; 08.11.; 29.11. um 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr.
- Vorkonfirmandenunterricht jeden Dienstag um 16 Uhr
- Konfirmandenunterricht jeden Montag um 16 Uhr
- Rentnernachmittag am 6. November und 4. Dezember (Adventsfeier) um 14.30 Uhr im Pfarrhaus

Kirchenführungen bitte den Aushängen in den Schaukästen der Kirchgemeinde entnehmen.

European BirdWatch 2002 – Ergebnisse einer Zugvogelzählung auf der Insel Poel

Vogelkundler der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern (OAMV) e.V. zählten am 6. Oktober 2002 bei stürmischem Nordwind und kräftigen Regenschauern von der Steilküste bei Gollwitz, die durchziehenden und rastenden Vögel. Diese Bestandserfassung wurde im Rahmen des „European BirdWatch“ durchgeführt. BirdLife International hatte europaweit Ornithologen aufgerufen, die in die afrikanischen und westeuropäischen Winterquartiere ziehenden Vögel zu erfassen. Gleichzeitig sollte auch der interessierten Öffentlichkeit Gelegenheit gegeben werden, sich über das Zugvogelgeschehen und aktuelle Fragen des Vogelschutzes zu informieren. Insgesamt wurden am nördlichen Küstenabschnitt der Insel Poel und im

Naturschutzgebiet Insel Langenwerder 49 Arten registriert. Besonders hervorzuheben sind zwei Silberreiher, je eine Korn- und Rohrweihe sowie ein nach Süden ziehender Merlin. Aufgrund der widrigen Witterungsbedingungen war das öffentliche Interesse leider nur gering.

Nur wenige Besucher nutzten das Angebot und informierten sich über die durchziehenden und rastenden Vögel.

Besonders hervorzuheben ist, dass sich Frau Nowacka, 1. Stellvertreterin des Bürgermeisters der Gemeinde Insel Poel, bereits zu Beginn der Zählungen um 8.00 Uhr eingefunden hatte und mit Interesse die Erläuterungen der Vogelkundler verfolgte.

Jan Berchtold-Micheel

„Contract“ sicherte die geschäftlichen Abmachungen und Hans Saufklevers „Großaufträge“

Kaum Erwähnung fand bisher der Pächter der Domäne in Kaltenhof, Hans Steinhagen. Etwas verwirrend ist schon die Existenz all der vielen Steinhagens auf Poel und kann schnell zu Verwechslungen führen. Klarheit aber verschafft uns ein Vertrag, der zwischen dem Dorfschmied Alfred Cords und diesem besagten Steinhagen abgeschlossen wurde. Hierin wurde peinlichst genau vorgeschrieben, was der Schmied Alfred Cords zu tun und was er dafür von Hans Steinhagen zu bekommen hatte.

Steinhagen wurde in Vorwerk am 17. März 1874 geboren. Er verwaltete später die Domäne zu Kaltenhof und war Besitzer des Hofes und der Ländereien von Vorwerk. Die Steinhagens saßen laut Willgeroth in Vorwerk nachweislich schon in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Unter ihnen wird Hans Steinhagen der Kleinere und Hans Steinhagen der Große genannt. Das im Titel erwähnte Schriftstück des letzten Steinhagen in Kaltenhof ist ein Vertrag mit nebenstehendem Inhalt:

Contract

des Schmiedemeisters Alfred Cords zu Kirchdorf und Vorwerk

Der Schmiedemeister A. Cords zu Kirchdorf hat den Beschlag von zehn Pferden nebst Schärpen zu leisten. Ferner hat derselbe die Hack- und Pflugeisen sowie die Schälplugeisen zu liefern und dieselben sowie auch die eisernen Eggezinken und die Eisen zu den Schälplügen zu schärfen, auch hat derselbe die Hakensohlen zu liefern, ferner die Ausbesserung der Kuhketten und die Lieferung der für den gewöhnlichen Gebrauch nötigen Kuhkrampen.

Für diese Leistungen bekommt der Schmiedemeister A. Cords jährlich

500 (fünfhundert) Mark baar, ferner
20 Scheffel Roggen und 5 Scheffel Gerste
Kaltenhof, d. 12. Juni 1904
H. Steinhagen

Hans Steinhagen war nicht der einzige Poeler Kunde. So erhielt u. a. auch Hans Saufklever in Kirchdorf im Jahre 1938 eine Rechnung von der Cord'schen Schmiede. Allerdings wurde diese Rechnung nicht mehr von Alfred Cords erstellt; das tat am 19. August 1938 inzwischen sein Sohn Erich. Der schön gestaltete Rechnungskopf links im Bild gibt auch Auskunft über den damaligen Service dieser Schmiede. Am Ende dieser Rechnung findet sich der Betrag 64,25 RM. Zuvor erhielt Saufklever bereits am 26. März 1938 eine Rechnung, die in gestochen schöner Schrift 40 interessante Details auflistet und dem Auftraggeber nach Übertrag ganze 77,30 RM abverlangte.

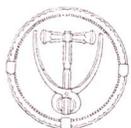
Jürgen Pump

A. Cords, Kirchdorf a. Poel i. M.

Schmiedemeister

Reparaturen sämtlicher landwirtschaftl. Maschinen.
Hufbeschlag und Wagenbau.

Bankkonto: Mecklenburgische Genossenschaftsbank, Geschäftsstelle Kirchdorf.



Sol.

Kirchdorf, den 19. August 1938

Rechnung für

Herrn Hans Saufklever Kirchdorf i. M.

Spülfeld veränderte das Kirchdorfer Hafenbild

Kattenkul und Teile des Wehrgrabens verschwanden

Wer sich im Laufe des Jahres 1931 zur Insel Poel begab, wird nicht das rege Treiben im Kirchdorfer Hafen übersehen haben. Es waren Bagger, Spüler und Schuten, die im Rahmen der Rekonstruktion den Hafengrund von Schlamm und Schlick befreiten. Diese Arbeiten veränderten das Gelände in diesem Gebiet und den Hafen selbst bedeutend.

Unmittelbar am Kirchsteig hinter dem heutigen Gelände der Bootswerft richtete man eine Fläche als Spülfeld ein, um dort das geförderte Baggergut abzulagern.

Der Schlick füllte somit einen Teil des Wehrgrabens der alten Befestigungsanlage. Und auch die „Kattenkul“ (Teich) verschwand unter den Schlickmassen. Der zwei Meter tiefe Wehrgraben, den einst der Emdener Baumeister Capitain Gerth Evert Pilot um das so genannte „Hornwerk“ der Kirchwallanlage im Auftrage des Herzogs Adolf Friedrich I. von 1612/14 bis 1620 anlegen ließ, verschwand durch die Schlammablagerung ebenfalls.

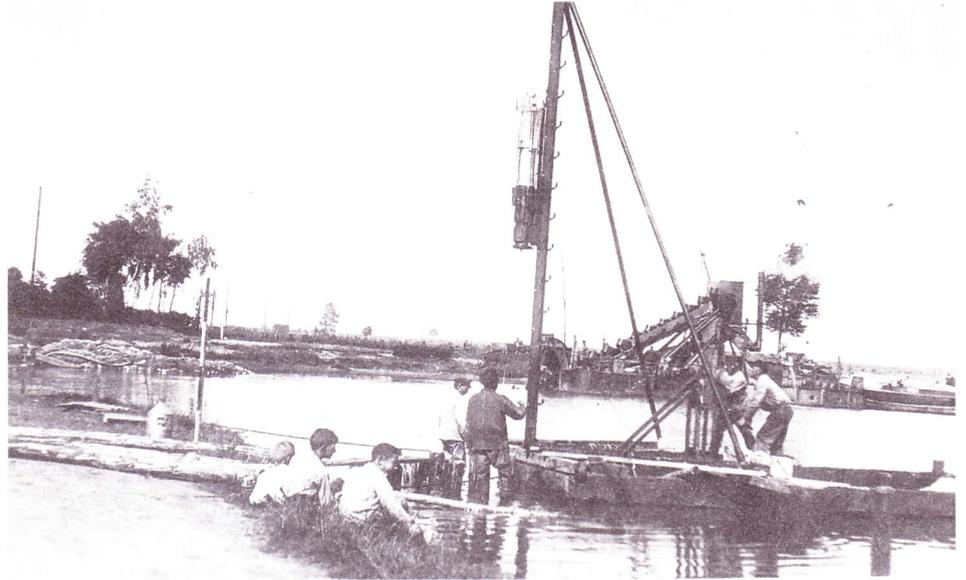
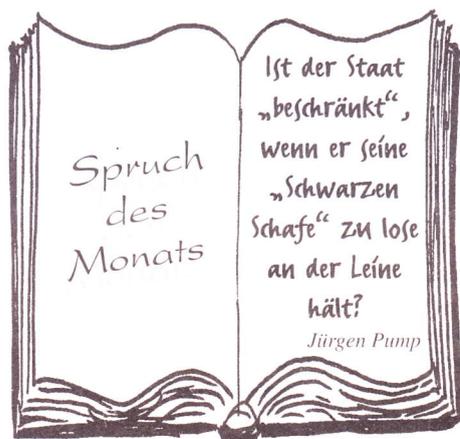
Der Zugang über den Wehrgraben erfolgte vor Jahrhunderten durch zwei Zugbrücken.

Bereits im Band 5 „Die Insel Poel in alten Ansichten“ war vom Amtsbaumeister Ingenieur Karl Hoch die Rede, in dessen Händen nicht nur der Bau der Poeler Brücke im Jahre 1926 lag. Er war auch mit der Projektierung des Schlickfangs und der Slipanlage betraut.

An der Rekonstruktion waren auch Poeler beteiligt.

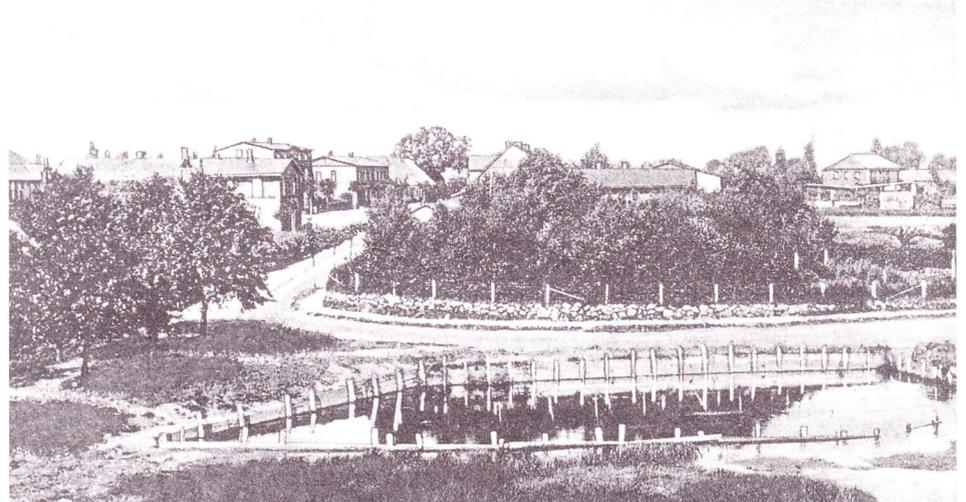
So erkennen wir im rechten Teil des unteren Bildes am Heck der Schute Hermann Neubauer (Pfeil), der auch am Straßenbau nach Kirchdorf mitwirkte.

Jürgen Pump

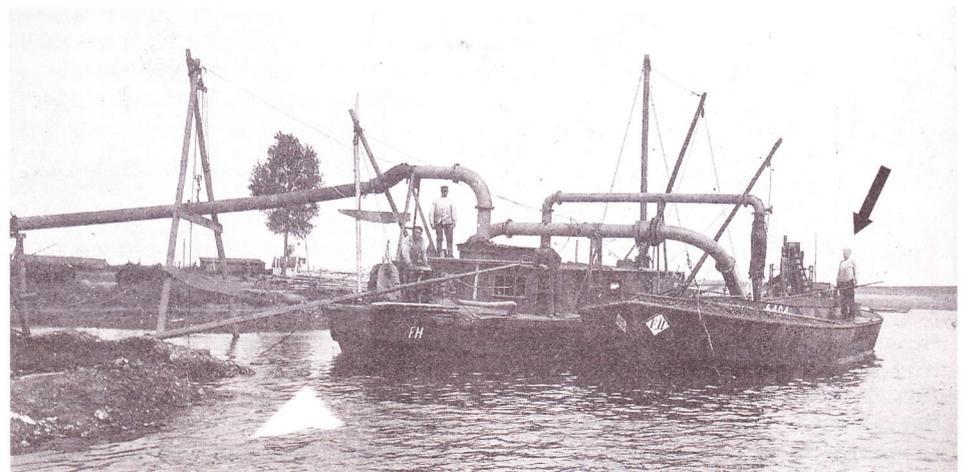


Mit dieser Ramme grenzte man den Kirchdorfer Hafen ein und verhinderte mit der entstandenen Buhne (Schlickfang) künftig ein Versanden. Später wurde diese Buhne als Seglersteg überbaut. Im Hintergrund ist gut der Eimerkettenbagger zu sehen, der für die nötige Tiefe im Hafen sorgte.

Gruss aus Kirchdorf auf der Insel Poel



Wo heute die Kirchdorfer Bootswerft steht, befand sich einst die Kattenkul. Das zeigt eine Aufnahme aus dem Jahre 1903. Man erzählt, dass in diesem Teich Katzen ertränkt wurden.



An der Rekonstruktion des Hafens waren auch Poeler Einwohner beteiligt, so u. a. Hermann Neubauer (siehe Pfeil).
Fotos: Archiv Jürgen Pump

Flüssiggas von HANSE GAS

▲ Gleich 2 gute Nachrichten:



▲ Die günstigen Flüssiggas-Preise bleiben bei HANSE GAS stabil:

35 Cent zzgl. Mehrwertsteuer pro Liter Flüssiggas, für Vertragskunden bei einer Mindestlaufzeit von nur 2 Jahren.

37 Cent zzgl. Mehrwertsteuer pro Liter Flüssiggas bei Einzelbefüllung.

▲ 100 € Prämie: Kunden werben Vertragskunden

Sie sind bereits Flüssiggas-Kunde bei HANSE GAS – dann empfehlen Sie uns weiter! Für jeden geworbenen neuen Vertragskunden erhalten Sie bei Ihrer nächsten Bestellung eine Gutschrift von 100 €.

55.000 Kunden aus Haushalten, Industrie und Gewerbe setzen auf HANSE GAS als Partner für Energie. Rufen Sie uns an, wenn Sie bereits Flüssiggas nutzen, Ihre Heizung modernisieren wollen oder die Energielösung für Ihren Neubau suchen. Wir beraten Sie gerne!

Ansprechpartnerin: Andrea Bittner

Tel.: (03 85) 57 50-190, Fax: (03 85) 57 50-5 51 90, E-Mail: bittner@hansegas.de

Mo. bis Do. 7.00 - 17.00 Uhr, Fr. 7.00 - 15.00 Uhr

HANSE GAS
Wismarsche Straße 302
19055 Schwerin
Tel.: (0 18 03) 57 50 00*
E-Mail: info@hansegas.de
www.hansegas.de

* 9 Cent pro Minute

erogas

GASVERSORGUNG WISMAR LAND GMBH

HANSE GAS
Für mehr menschliche Wärme.

Gemütliche 2-Raum-Wohnung mit Garten

auf der Insel Poel, ca. 100,00 m² im EG mit 2 Bädern, Terrasse, PKW-Stellplatz für ca. 512 € zzgl. NK, 2 KM MK, courtagefrei! Weitere Wohnungsangebote auf Anfrage!

IVG GmbH Ostsee, Tel.: 03841/71 11 80

Ihr Vertrauen
ist uns Verpflichtung!

Ballach & Hansen
Bestattungsunternehmen

Tag und Nacht
Tel.: 03841/21 34 77
Bademutterstraße 4 – Wismar

Tischlerei Possnien
Tel.: 20371



Was können wir
für Sie tun?

Wir helfen unseren Mitgliedern in Fragen der
Lohn- und Einkommenssteuer –
von der Steuererklärung für Arbeitnehmer über
das Kindergeld bis zur Eigenheimzulage.

Lohnsteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V.
(Lohnsteuerhilfeverein)

23999 Kirchdorf/Poel Kieckelbergstraße 8 A
Tel.: 03 84 25 / 2 06 70 Fax: 03 84 25 / 2 12 80
Mobil-Tel.: 0171/3486624 E-Mail: HahnLHRD16016@gmx.de

**Wir sind
umgezogen!**

Neue Redaktionsadresse:
„Das Poeler Inselblatt“

Buchenweg 5
23999 Insel Poel
Telefon (038425) 405070
Telefax (038425) 405071
Mobil (0162) 1003941
inselblatt@inselpoel.de

Herausgeber: Gemeinde Insel Poel, Gemeinde-Zentrum 13, 23999 Kirchdorf / **Redaktion:** INTERPOEL Medienbüro – Beluga Post (BP), Buchenweg 5, 23999 Kirchdorf, Tel.: (038425) 40 50 70, Fax: (038425) 40 50 71, E-Mail: inselblatt@inselpoel.de / **Anzeigenberatung:** Beluga Post, Tel.: (038425) 40 50 70 / **Anzeigenverwaltung:** Gemeindeverwaltung, Jana Poschmann, Tel.: (038425) 405060, Fax: (038425) 21521 / **Herstellung:** Verlag „Koch & Raum“ Wismar OHG, Dankwartstraße 22, 23966 Wismar; Tel.: (03841) 213194, Fax: (03841) 213195
Im amtlichen Bekanntmachungsteil des „Poeler Inselblattes“ erscheinen öffentliche Bekanntmachungen von Satzungen und Verordnungen der Gemeinde Insel Poel. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.

Anzeigen- und Redaktionsschluss für den Monat Dezember ist der 19. November 2002